

11.10.2012 Hochschule Lausitz Senftenberg

Feierliche Inbetriebnahme des Laborneubaus der Hochschule Lausitz auf dem Campus Senftenberg am 11.10.2012



Im Rahmen der feierlichen Inbetriebnahme übergab am heutigen Tage der kaufmännische Geschäftsführer des BLB, Volker Bargfrede, symbolisch den Schlüssel für den fertiggestellten Laborneubau für Physiotherapie und Medizintechnik an den Präsidenten der Hochschule Lausitz, Prof. Dr. Günter H. Schulz. Bei dem feierlichen Akt waren die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst und die Staatssekretärin im Ministerium für Finanzen, Daniela Trochowski, anwesend.

Der Ausbau des Standortes Senftenberg ist damit im Wesentlichen abgeschlossen. In diese Baumaßnahme wurden insgesamt rund 2,9 Millionen Euro investiert. Auf Grund der internationalen Entwicklung der Hochschule wurde das Gebäude im Hinblick auf geänderte Anforderungen während der Ausführungsplanung für eine

geänderte Nutzung überplant. Hierdurch wurden Labore für Medizintechnik, Herz-Kreislauf-System und Stütz- und Bewegungsapparat sowie Praxis- und Ergotheraphieräume geschaffen.

Das eingeschossige Gebäude, dessen Tragkonstruktion aus Leimhölzern besteht, hat eine Nutzfläche von ca. 700 m² und einen Bruttorauminhalt von rund 5.700 m³. Der Geschäftsführer des BLB, Volker Bargfrede, freute sich über die Übergabe eines sehr guten Neubaus, „rund 300 Studierende der Physiotherapie und Medizintechnik werden zukünftig hier hervorragende Studienbedingungen mit entsprechendem Praxisbezug vorfinden und damit diese Hochschule weiter verbessern.“



■ Laborgebäude mit Spitzenausstattung in Betrieb genommen

11.10.2012

Kategorie: Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen, Startseite

Bearbeiter: Witzmann, Ralf-Peter

Die Hochschule Lausitz (FH) in Senftenberg nahm am 11. Oktober 2012 gemeinsam mit prominenten Gästen feierlich den Laborneubau Physiotherapie und Medizintechnik auf ihrem Senftenberger Campus in Betrieb.

So konnte der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Günter H. Schulz, die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, die Staatssekretärin im Ministerium für Finanzen, Daniela Trochowski, sowie weitere Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft willkommen heißen.

Das am 18. April dieses Jahres durch den Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen nach rund zweijähriger Bauzeit an die Hochschule Lausitz übergebene moderne Gebäude wurde inzwischen eingerichtet und umfassend für den Studienbetrieb vorbereitet. Zum Wintersemester 2012/13 bietet die Hochschule darin mit Spitzenausstattung im internationalen Vergleich noch bessere Bedingungen für Lehre und Forschung. In das neue, von der Architektin Anja Beecken entworfene Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von fast 700 Quadratmetern einschließlich der Technik haben der Bund und das Land Brandenburg je zur Hälfte rund drei Millionen Euro investiert.

Sehr gute Infrastruktur komplettiert

Etwa 300 Studierende der Physiotherapie und der Medizintechnik werden hier in den Genuss hervorragender Studienbedingungen bei hohem Praxisbezug, einer engen Verbindung von Lehre und Forschung und bestmöglicher Ausstattung kommen. So stehen unter anderem Labore für Leistungsphysiologie, Biomechanik und biofeedbackgestützte Bewegungstherapie sowie digitale Bewegungsintervention zur Verfügung. Auch sind optimale Voraussetzungen vorhanden, um in Kooperation mit Praxispartnern umfangreiche Studien an modernsten Diagnose- und Therapiegeräten durchzuführen. Mit dem neuen Gebäude, dessen Inbetriebnahme einen weiteren wichtigen Schritt zum Ausbau des Gesundheitsschwerpunktes darstellt, wird die sehr gute Infrastruktur der Hochschule weiter komplettiert.

Dass die Eröffnungsveranstaltung des neuen Gebäudes im Foyer des in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Laborgebäude Biotechnologie begann, begründete der Präsident der Hochschule Lausitz unter anderem mit folgenden Worten: „Vor allem aber symbolisiert die Biotechnologie ein bereits erfolgreiches Wagnis der Hochschule und des Landes in der Lausitz, nämlich ein völlig neuartiges fachliches Profil am Hochschulstandort Senftenberg zu etablieren. Wir schlagen damit die Brücke von einem Erfolg zum nächsten Wagnis, den Gesundheitswissenschaften.“



Das neue Laborgebäude für Physiotherapie und Medizintechnik.



Brandenburgs Wissenschaftsministerin, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst übergab den Schlüssel für das neue Laborgebäude an den Präsidenten der Hochschule Lausitz, Prof. Dr. Günter H. Schulz.

Lehre und Forschung auf hohem Niveau

Am Hochschulstandort Senftenberg soll zukünftig ein Schwerpunkt im Bereich der neuen Studiengänge im Bereich Pflege und Gesundheit in Brandenburg entstehen. Das Laborgebäude für Physiotherapie und Medizintechnik wurde den Worten des Präsidenten zufolge den neuen Erfordernissen gekonnt angepasst. „Es ist ein architektonisch interessanter, wärmetechnisch zeitgemäßer und von der Geräteausstattung beeindruckender Bau entstanden.“ Professor Schulz hob hervor, dass dieses Gebäude sowohl Lehre als auch Forschung im Bereich der Therapiewissenschaften auf sehr hohem Niveau ermöglicht. Der Präsident dankte sowohl dem Finanzministerium als auch dem Wissenschaftsministerium. „Nun steht anstelle eines Seminargebäudes ein Funktionsbau für Gesundheitswissenschaften, dessen tatsächlicher und symbolischer Wert für die Profilierung Senftenbergs zum Gesundheits- und Life Science-Campus einer neuen Universität nicht hoch genug einzuschätzen ist“, sagte er.

Ebenso dankte Professor Schulz der Architektin Anja Beecken und dem Brandenburgischen Landesamt für Liegenschaften und Bauen, mit dem die Hochschule über die Jahre sehr gut zusammengearbeitet habe. Er dankte dem Studiendekan Prof. Dr. Sven Michel sowie allen, die in der Hochschule das Gesundheitsthema vorangebracht haben, und denen, die sich außerhalb der Hochschule dafür eingesetzt haben, dass die Lausitz diese Profilierungschance erhält.

Synergieeffekte

Brandenburgs Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst wies in ihrem Grußwort auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und sich daraus ergebende Fragestellungen für die Wissenschaft hin: „Die erfreulicherweise steigende Lebenserwartung führt unter anderem zu einem erhöhten Bedarf an akademisch qualifizierten Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich. Sie verstärkt die Notwendigkeit von Innovationen im Bereich medizinischer Geräte und Therapiemethoden. Die Verzahnung von Physiotherapie und Medizintechnik, wie sie in dem neuen Gebäude zum Ausdruck kommt, verspricht Synergieeffekte. Einer der Schwerpunkte am Standort Senftenberg wird damit weiter gestärkt“. In ihrem Grußwort hob die Ministerin auch die Bedeutung der Ingenieurwissenschaften hervor. Ziel sei es, dass aus der Hochschule Lausitz und der BTU Cottbus eine gemeinsame technische Universität hervorgehe. Es gehe um die Weichenstellung und die Ermöglichung einer guten Entwicklung im Wissenschaftsbereich für die nächsten Jahrzehnte.

Architektonisches Kleinod

Als ein architektonisches Kleinod bezeichnete die Finanzstaatssekretärin Daniela Trochowski das neue Gebäude. Für das Brandenburger Finanzministerium als Bauherren hob sie hervor, dass mit 1,7 Millionen Euro ein großer Teil der Investitionssumme für das neue Gebäude an Unternehmen der Region ging. Sie betonte die hierin mögliche besonders praxisnahe Ausbildung. „Das Land hat für die 1991 gegründete Hochschule 17, zum Teil architektonisch anspruchsvolle Hochschulgebäude neu errichtet, saniert oder umgebaut. Damit wurden die Studienbedingungen für die Studentinnen und Studenten und das Lehrpersonal wesentlich verbessert“, erklärte die Staatssekretärin und verwies auf die Summe von rund 135 Millionen Euro, die bisher in Gebäude und Technik der Hochschule Lausitz investiert wurden.



Die Architektin Anja Beecken gab Erläuterungen zum neuen Gebäude, (v. li.): Anja Beecken, Finanzstaatssekretärin Daniela Trochowski, Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Senftenbergs Bürgermeister Andreas Fredrich, HL-Präsident Prof. Dr. Günter H. Schulz, BLB-Geschäftsführer Volker Bargfrede, Studiendekan Prof. Dr. Sven Michel, der Landrat des Oberspreewald-Lausitz-Kreises Siegurd Heinze, Projektleiterin Christine Schubert.



Der Studiendekan Physiotherapie Prof. Dr. Sven Michel (li.) führte durch die modernen Labore.



Physiotherapie-Studentin Linh Ho Dieu bei der Vorführung am Spacecurl - einem dreiaxiales Therapiegerät, in dem ein Mensch aufrecht steht und sich durch eigene Bewegung beziehungsweise Gewichtsverlagerung quasi in allen Ebenen des Raums bewegen kann. Ursprünglich wurde das Gerät zum Pilotentraining entwickelt und von der NASA zum Astronautentraining eingesetzt. Fotos Witzmann